



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Im Dienst für Jesus verprügelt worden!

„Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und die Gefangenen hörten sie.“ Apg 16.25

Na, das hatte eine Weile gedauert, bis Paulus und Silas sich wieder soweit aufrappeln konnten, dass sie beten konnten. Sie waren schwer verprügelt worden mit Stöcken. Nicht zum ersten Mal, beim letzten Mal haben sie sogar mit Steinen nach Paulus geworfen, solange, bis er scheinbar tot liegen blieb. Nun also die Prügel mit den Stöcken. Und wie ungerecht das war! Sie hatten einer Frau von einem schlimmen Geist, von einer Besessenheit befreit, doch mit dieser, für jene Frau so schmerzhaften, Begabung verdienten einige böse Menschen offensichtlich ihr Geld. Schlimm, wie immer wieder Menschen an dem Leid von anderen Menschen verdienen. Sie sind vor Gericht gezerrt worden. Nicht vor ein ordentliches Gericht, nein, das waren irgendwelche Menschen mit richterlichen Befugnissen, die ihre Macht missbrauchten. Verklagt wurden sie dann auch noch wegen etwas ganz anderem. Wegen Aufruhr. Wegen Widerstand gegen die römische Besatzungsmacht setzte es Prügel. Das war natürlich durch und

durch Lüge und Heuchelei. Mit den Schmerzen werden sie ein paar Wochen zu tun haben, wenn nicht sogar Schlimmeres zurück bleiben wird. Was für eine Misere. Dabei hatte doch alles so gut ausgesehen. Lydia hatte sich bekehrt und viele andere auch. Viele waren zum Glauben gekommen. Aber wie so oft gewannen Neid und Gewinnsucht zunächst die Oberhand.

Nun, wie gesagt es hatte eine Weile gedauert, bis Paulus und Silas überhaupt beten konnten. Erst gegen Mitternacht begannen sie Gott zu loben.

Und jetzt offenbart uns die Bibel ein ganz wichtiges Geheimnis. Im Anschluss steht nämlich: **„Und die Gefangenen hörten sie.“**

Ja, vielleicht war das sogar der eigentliche Grund, warum sie das alles so erleben mussten. Vielleicht war das der zeugnishaft, schmerzhaft Weg, damit die Gefangenen einen Hinweis auf den lebendigen Herrn Jesus Christus erhalten konnten. Einem Gott, der offensichtlich auch dann da ist und Frieden schenkt, wenn man verprügelt wird und im Gefängnis landet. Selbst dann noch beteten Paulus und Silas zum Zeugnis dafür, dass die Ereignisse sie nicht

brechen konnten und erst recht nicht sie von ihrem Glauben fortbringen konnten.

Deutlich wird an diesem Text: Es geht im Glauben nicht um unser Wohlergehen. Hier treten zwei Menschen tapfer für Jesus Christus ein und werden auf das Schwerste verprügelt. Das kann einem passieren, wenn man für Jesus den Mund aufmacht. Aber deutlich wird auch dies: Paulus und Silas sind nicht in diesem Schmerz stehen geblieben. Sie haben, nach einer gewissen Zeit des Leidens, angefangen Gott zu loben. Sie haben begonnen zu beten. Und daraufhin geschehen Wunder. Sie werden zunächst selber froh und getrost und dann erleben sie, wie sich viele Menschen bekehren. Allen voran der Gefängnisaufseher mit seiner gesamten Familie.

Manchmal werden wir in Unrecht und Dunkelheit geführt, damit andere an uns ablesen können, dass Gott dennoch Trost und Hoffnung ist, gerade in diesem erlittenen Leid. Das ist ein leuchtendes Zeugnis für den Glauben an Jesus Christus! Dass wir nicht bitter werden, nicht verzweifeln, nicht hadern, sondern jetzt gerade Gott suchen und ihn loben. Denn er ist der Herr, unser Gott!